

Antragsvorlage

AN/2021/423



Beratungsfolge und Sitzungstermine

Ö 15.04.2021 Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und
Demographieausschuss

Grundwasserförderung und - bildung

Erläuterungen

Grundwasserförderung und -bildung

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat mit Schreiben vom 24.03.2021 diesen Tagesordnungspunkt beantragt.

zu 1.:

Beteiligung der Biosphären-Stadtwerke St. Ingbert an dem überregionalen Gutachten zur Grundwassergewinnung im Einzugsgebiet der Stadtwerke im Bereich Rohrbach, Kirkel und Neunkirchen

Als Anlage ist die Stellungnahme der Biosphärenstadtwerke St. Ingbert zu diesem TOP beigelegt.

zu 2.:

Versickerung von Regenwasser in Waldgebieten

Die Stadtverwaltung sieht die Versickerung von Regenwasser in Waldgebieten als wichtig an.

Einige Beispiele am Waldesrand zeigen, dass Niederschlagswasser aus vielen Außengebieten darunter auch Waldgebiete am Rande der Bebauung in die Kanalisation eingeleitet werden und damit auch zu den Hochwasserproblemen in St. Ingbert indirekt beitragen. Auch direkte Zuflüsse aus Außengebieten in die Bebauung gibt es an. Besonders zeigt sich dies im Stadtteil Oberwürzbach aufgrund der Steilheit des Geländes um die Bebauung herum. z.Bsp. Steckental, Fuhrweg, Reichenbrunn Farrenberg usw.

Auch in St. Ingbert-Mitte gibt es in dieser Hinsicht etliche Beispiele wie z. Bsp. im Stadtwald "In der Au" hinter der Bebauung am Akazienweg, Franzosengrab, Waldfriedhof, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Mit dem Revierförster Michael Weber wurde diese Problematik in Reichenbrunn im Kurzen Tal und Hochscheidstraße vor Ort besprochen und vereinbart, dass der Forst in dieser Hinsicht an vielen Stellen unterstützen könnte, was der Grundwasseranreicherung in Waldgebieten und entlang von Wanderwegen zu Gute kommen könnte. Langfristig könnte somit auch den Trockenschäden an Bäumen im Wald entgegengewirkt werden.

Sofern ein Förderprogramm des Umweltministeriums ins Leben gerufen werden könnte, gibt es in St. Ingbert durchaus Projekte, die in diesem Sinne unterstützt werden könnten.

Anlagen:

1. Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.03.2021
2. Stellungnahme der Biosphärenstadtwerke St. Ingbert

Fraktion Bündnis'90/Die Grünen Rathaus Am Markt 12 66386 St. Ingbert

Mittelstadt St. Ingbert
Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Meyer
Rathaus
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Fraktion Bündnis'90/Die Grünen
im Stadtrat der Stadt Sankt Ingbert

Rainer Keller
-Fraktionsvorsitzender-

Rathaus
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Datum 24.03.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
im Namen der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen bitte ich, den nachstehenden Antrag
„Beteiligung am Gutachten zur Gesamtbilanzierung von Grundwasserförderung, -entnahmen und
Grundwasserneubildung in der Region“ sowie zur
„Initiative für ein Förderprogramm Grundwasserbildung im Wald“
zum Gegenstand der nächsten Stadtratssitzung bzw. des nächsten Coronaausschusses zu machen (Be-
ratungsvorlauf durch den Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss der-
zeit geplant am 15.4.).

E: 24.3.21
5661

Sachverhalt:

Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt haben dramatische Auswirkungen auf Menschen, Biodiversität und Gewässer. Die wärmeren Temperaturen, die daraus resultierende höhere potentielle Verdunstung sowie ein verändertes Niederschlagsregime beeinflussen dabei direkt den Wasserhaushalt. Dies zeigt sich bereits jetzt an immer häufiger auftretenden Dürren, extremen Niedrigwasser in Flüssen, am Absinken des Grundwasserspiegels, aber auch an Häufung von Hochwasser- und Starkregenereignissen und steigenden Wassertemperaturen (siehe Webinare Grundwasser- und Gewässerschutz der ALR am 22.01.2021, des BUND am 02.02.2021 und der Union Stiftung am 18.02.2021).

Eine belastbare Gebietswasserbilanz als Grundlage für zukunftsfähige Bewirtschaftung des Grundwassers im Saarland wäre dringend erforderlich.

Eine Bilanz der Landschaftswasserhaushalt ist der Schlüssel zum Verständnis der Wirkung der Wasserentnahme auf den Landschaftswasserhaushalt in Zeiten des Klimawandels. Trockenfallende Quellen – auch in unserer Region wie beispielsweise die Silbersandquelle in Kirkel und das Austrocknen von Quellen in den Hanglagen der Sandsteinböden unserer Wälder – sind ein Zeichen sinkender Grundwasserspiegel und ein Alarmzeichen für den Wald – speziell in den Hanglagen mit seinen Sandsteinböden.

Wegen der geplanten Erweiterung der Grundwasserförderung im Taubental will die Gemeinde Kirkel ein Gutachten unter Beteiligung kommunaler Wasserversorger in Auftrag geben. Das anvisierte Gutachten sollte unter Einbindung der Biosphären Stadtwerke Blietal/St. Ingbert um das Gebiet der Stadt St. Ingbert erweitert werden, um eine sinnvolle, räumlich ausgreifende Gesamtbilanzierung sicherzustellen.

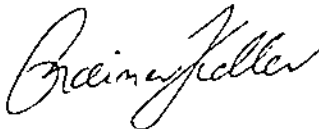
Antrag:

1. Die Stadtwerke St. Ingbert werden gebeten eine Beteiligung an dem Gutachten zur Gesamtbilanzierung des Gebietswasserhaushaltes in der Region (~20 km um das Taubental) zu prüfen und den Stadtrat hierüber zu unterrichten.
2. Zur Verbesserung der Neubildung von Grundwasser im Wald bittet der St. Ingberter Stadtrat den Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, ein Programm zur Förderung der Versickerung von Regenwasser entlang von Wegen in den Wäldern rund um St. Ingbert aufzulegen. Mit diesem Programm soll die Neubildung von Grundwasser gefördert und die Erosion entlang von Waldwegen reduziert werden. Das Programm soll für den Staatswald, den Kommunalwald St. Ingbert und den Privatwald gelten. Für das Programm könnten Mittel aus der Grundwasserabgabe bereitgestellt werden.

Begründung:

Angesichts des Klimawandels und zunehmender Flächenversiegelung hat sich in den letzten Jahrzehnten die Bildung von Grundwasser erheblich reduziert. Aktuelle Zahlen aus dem Saarland liegen nicht vor, in Rheinland-Pfalz spricht man von 25% bis 40% reduzierter Neubildung von Grundwasser. Der Wald ist ein wichtiges Element der Neubildung förderfähigen Grundwassers. Mit dem avisierten Förderprogramm könnte ein Beitrag des Landschaftswasserhaushaltes geleistet werden. Laut unseren Informationen bat der Minister für Umwelt und Verbraucherschutz ausdrücklich um entsprechende Meldungen möglichst vieler Kommunen, um einen möglichst breite Wirkung des avisierten Förderprogramms sicherzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Keller
-Fraktionsvorsitzender-

Stadtwerke St. Ingbert GmbH · Postfach 41 40 · 66376 St. Ingbert

Mittelstadt St. Ingbert
Am Markt 12

66386 St. Ingbert

Reinhold-Becker-Straße 1
66386 St. Ingbert

Internet: www.sw-igb.de

Gesprächspartner:	Thomas Klein Leiter Netze
Telefon:	06894 9552-210
Fax:	06894 9552-222
E-Mail:	t.klein@biosphaeren-sw.de
Datum:	01.04.2021

**Ihre Anforderung einer Stellungnahme vom 01.04.2021, Herr G. Lang
Zum Antrag von Bündnis 90 Die Grünen, vom 24.03.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Vorsorge um die Grundwasser- Ressourcen, im Hinblick auf die Klimaerwärmung und die geplante, kommerzielle Grundwassernutzung im Taubental, beteiligen sich die Stadtwerke St. Ingbert an einer Untersuchung über die Auswirkungen für die betroffenen Trinkwasser- Gewinnungsgebiete. Folgende Fragestellungen werden untersucht:

- Wie groß und weitreichend sind die Auswirkungen der geplanten Fördererhöhung und wie verändert sich das Grundwasserfließregime bzw. die Grundwasserverhältnisse dadurch?
- Kann aus Sicht der unmittelbar und mittelbar betroffenen Wasserversorger eine Fördererhöhung toleriert werden oder ist dadurch die Sicherheit der Grund- und Trinkwasserversorgung zu besorgen?
- Wie sind die vorgenannten Fragen vor dem Hintergrund der Folgen des Klimawandels und der dadurch entstehenden Veränderungen hinsichtlich Temperatur, Niederschläge, Grundwasserneubildung und Grundwasserdargebot zu beantworten?

An der Untersuchung sind bislang die KEW- Neunkirchen, die Gemeinde Kirkel, die Energis und die Stadtwerke Saarbrücken beteiligt.

Es wird derzeit geprüft, ob eine Förderung des Projekts aus Landesmitteln (namentlich Grundwasserentnahmeentgelt, sogenannter Wasserpfennig) möglich ist.

Nach Erhalt des Förderbescheids sind als weitere Schritte die Auswahl eines Fachinstituts und der Projektstart zu beschließen.

Weitere kommunale Beteiligungen sind aus unserer Sicht möglich und zu begrüßen.

Freundliche Grüße
Stadtwerke St. Ingbert



Thomas Klein
Prokurist